

Grand Island Anzeiger.

J. P. Windolph, Herausgeber.

Erscheint jeden Freitag.

Office im Union Block.

Der „Anzeiger“ kostet \$2.00 pro Jahr. Bei Vorauszahlung erhält jeder Leser ein schönes Prämienbuch gratis.

Table with 2 columns: Subscription rates and prices for various services like printing and advertising.

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Freitag, den 19. August 1892.

Demokratisches Ticket.

Nur Präsident: Grover Cleveland. Für Vize-Präsident: A. C. Stevenson.

Deutschland hat 385 Militär-Muskorkorps.

Der Japanese benützt als Kopfschiffen ein vieredriges Stück Holz.

Staats-Convention der Demokraten am 30. August in Lincoln.

Nächst England hat jetzt Deutschland die größte Handelsmarine.

Die Bundesregierung der Ver. Staaten kostet täglich \$1,000,000.

Edison, dem Erfinder, sind bis jetzt 600 Patente bewilligt worden.

Der Eiffelturm in Paris brachte im vergangenen Jahre \$115,000 ein.

Die besten Kupfererde des Landes werden in Ohio und Pennsylvania geächtet.

Auf den Rennplätzen der Welt werden alljährlich ca. 250 Millionen Dollars verwettet.

Seit dem Jahre 1860 wurden im Staate Connecticut 13,000 Scheidungsdekrete ausgestellt.

Wettdecken aus Papier bürgern sich in Europa immer mehr ein. Dieselben halten ungemein warm und sind sehr billig.

Das neue deutsche Armeegeld besteht aus zwei Theilen, von denen jeder im Fall eines Regens als Mantel benutzt werden kann.

Der Präsident der Ver. Staaten erhält sein Gehalt monatlich, das ihm in einem Chek zum Betrage von \$4,166.66 zugesandt wird.

Ob Gouverneur Boyd wirklich die fähige Idee hat, noch einmal für das Amt zu laufen? Möglich, doch werden seine Stimmen nach der Wahl leicht zu zählen sein.

Auf der ganzen Erde existieren an gemünztem Gold 3,636,935,000 Doll., an Silber 3,944,700,000 Doll., an ungedecktem Papiergeld 2,281,792,000 Doll. Manche wären schon mit dem Vorrath des ungedeckten Papiergeldes zufrieden.

Crouse und VanWyck, die bis jetzt nominirten Gouverneurskandidaten, sagen uns nicht zu, denn es sind beide Eisenbahndiener und Gegner des Volkes. Hoffentlich wird von dem demokratischen Staatskonvent ein guter Mann aufgestellt werden.

Als zum gestrigen Tage wurden von der Ausstellungsdirection in Chicago Netto \$7,250,000 ausgezahlt. Sintermalen in dieser Summe auch die Gehälter der Armeen von Kommissären, Direktoren, Superintendenten und sonstigen Ober- und Unterbeamten einbezogen sind, muß man gestehen, daß die eigentliche Ausstellung eigentlich erstaunlich wenig Geld gekostet hat.

Das Kreisgericht in Detroit hat vorgestern die Ehe zwischen Joseph Kraus und seiner Geliebten gelichtet: Joseph's Haar ist durch die Kräfte von 86 Wintern gebleicht; seines Weibchens Busen hat erit in der Wonne von 72 Jahren geschwelgt. Scheidungsgrund? Zehn zu eins, Sie erathen's nicht! Give it up? ... Ehebruch! Es lebe die „unsterbliche Liebe“ und das „Ewig Weibliche“!

Brillante junge Leute: Mohammed begann am Koran zu arbeiten mit 25 Jahren; Alexander Dumas schrieb sein erstes Schauspiel im Alter von 22; Disraeli seinen „Bivian Grey“

mit 21; Heine seine ersten Gedichte mit 23; Schiller seine Räuber mit 23. Baby McKee hatte schon mit 2 Jahren einen nationalen Ruf und Alexander Beckmann mit 25 eine internationale Berühmtheit — sui generis.

In den Abzugsgräben von Kanton-Avenue, südlich vom Ausstellungspark, da mangelt es nicht an Wasser. Es ist von fatter, grüner Farbe, und wenn der Abend sich herniederstreckt und Luna's Silberstrahlen sich melancholisch darin spiegeln, und die ganze Landschaft von der seltsamen Harmonie des Dichtertrübsinn-Gefanges erfüllt ist, da füllt sich die Seele des Chicago'ers mit tiefem Frieden. (Frei nach der Chicago Tribune.) Die reine Weltausstellungs-Idylle!

Die sechsunddreißig Stahlschienenfabrikanter der Ver. Staaten produzierten in 1889 1,513,045 Tonnen, auf welchen sie „Schutz“, um den Unterschied in Löhnen“ auszugleichen, von \$17 bis \$20.16 hatten. Nur zu \$17 gerechnet, betrug dies \$25,721,765. Aber der wirkliche Durchschnittslohn, welcher pro Tonne bezahlt wurde, war \$5.30 und die Gesamtsumme der in 1889 bezahlten Löhne betrug weniger als \$8,019,138, so daß die Fabrikanter ihre Arbeiter umsonst hatten und noch \$17,702,627 übrig von dem „Schutz.“ Die McKinley Bill reduzierte den Schutz zu \$13.44 pro Tonne, so daß der Diebstahl nicht mehr so groß ist, aber die Löhne wurden ebenfalls herabgesetzt.

Arbeiter-Organisationen sind zu vielen Dingen nütze, wie neulich die „Schreiner-Union“ in San Francisco bewies. Diese Verbindung hat schon 18 ihrer Mitglieder Häuser gebaut und zwar so: An einem Morgen stellt sich eine Anzahl der Mitglieder an einem vorher bestimmten Plage ein. Säge und Hobel sind bald an der Arbeit, willige Hände arbeiten mit Lust und Liebe an dem Werke, und der letzte Strahl der sinkenden Sonne fällt auf ein einfaches schlichtes Haus, das seine Bewohner erwartet. Für ihre Arbeit rechnen die Leute nichts. Ein Vereinsbruder hat mit Mühe und Noth ein paar Hundert Dollars zusammengepart, sie reichen gerade aus für die erste Anzahlung auf sein Grundeigenthum und für Material zu dem Hause. Seine Mitarbeiter thun ihr Liebestwerk willig, und ihm ist so eine Heimath gesichert; er selbst legt dann wieder Hand an, wenn ein Anderer eine gleiche Unterstützung begehrt.

Eine lustige Geschichte über die Schwindelorden ist die des Kaplan des Ordens genannt „Golden Lion“. Als die betrügerischen Supremebeamten des „Golden Lion“ vor dem Richter zum Verhör standen, fragte dieser den einen der Angeklagten: Welche Stellung nehmen Sie im Orden ein? Ich war Supreme-Chaplain! Worin bestanden Ihre Pflichten? Ich hatte die Supreme Sitzung mit Gebet zu eröffnen. Sind Sie Geistlicher von Beruf? Nein! Was waren Sie denn zuvor? Grocery Clerk. Wie viel Gehalt bezogen Sie als solcher? 15 Dollars die Woche. Und wie viel Gehalt bezogen Sie als Supreme Chaplain? 7500 (siebentaufendfünfhundert) Dollars jährlich. Da nur alle zwei Jahre eine Supreme-Sitzung stattgefunden, so kostete also das einzige Gebet \$15,000.

Die wahre Absicht. Bekanntlich enthält die national-republikanische Plattform bezüglich ihrer angeklammerten Prohibitions-Vorbaugelei folgenden Passus: „Wir sympathisieren mit allen weisen und gesetzlichen Anstrengungen, die Uebel der Intemperenz zu vermindern und zu verhindern, und die Sittlichkeit zu fördern.“ Und eine Anzahl Zeitungsreiber wollen nun behaupten, daß der Paragrah so nichts sagend sei, um von Temperenzkolben sowohl, wie von deren Gegnern verurtheilt zu werden. Wir halten es für eine direkte Auforderung zur Erlassung aller möglichen frechtlichen Gesetzgebung durch welche die persönliche Freiheit des Bürgers beschränkt werden soll. Und zwar aus dem einfachen Grunde, weil die Gesetzgebung gar nicht befugt ist, die Sittlichkeit mittels Erlaß von Gesetzen direkt zu fördern. Es ist lediglich und allein die Aufgabe der Gesetzgebung, das Unstittliche, jede Schädigung eines Menschen seitens seines Nebenmenschen zu betrafen. Damit hört die Macht aller Gesetzgebung auf. Die Gesetzgebung hat z. B. die Macht einen betrunkenen Menschen, der seine Mitmenschen stört und schädigt, zu bestrafen, kann aber kein Gesetz erlassen, welches das Trinken verbietet, weil man ja nicht wissen kann, ob der Trinker sich in der Öffentlichkeit bezaufene, und Unheil anrichten will. Und selbst wenn ein Mensch sich in seinen vier Pfählen, ruhig im Schaukelstuhl sitzend, einen Rausch antrinken will, und denselben dann auch dort ungestört und friedlich ausschläft, so hat kein Gesetz ihm darüber Vorschriften zu machen. Charakter und Sittlichkeit können niemals durch Gesetzgebung gefördert werden, das ist Sache der Er-

ziehung, der natürlichen Anlagen und Neigungen, und oft Folge von Umständen, welche weit aus dem Bereiche der Gesetzgebung liegen. Unser Strafgesetzbuch definiert jedes Verbrechen, und theilt sie sogar in Klassen ein. Da sind: 1. Vergehen gegen den Staat: wie Hochverrath, Unterschleif öffentlicher Gelder, etc. 2. Verbrechen gegen die verschiedenen Regierungsweige, wie z. B.: Verletzung von Beamten etc. 3. Vergehen gegen das Wahlrecht, wie Verletzung eines Wählers, Wahlbestanden, oder Fälschung der Wahlbestanden etc. 4. Vergehen gegen die freie Ausübung eines religiösen Glaubensbekenntnisses. 5. Vergehen gegen die öffentliche Gerichtsverfassung wie z. B. Meineid, Widerstand gegen Gerichtsbeamte, etc. 6. Vergehen gegen den öffentlichen Frieden. Wie durch ungesetzliche Versammlungen, Riots und Volksaufläufe, durch welche irgend eine Person in ihren gesetzlichen Rechten bedroht wird. 7. Verbrechen gegen öffentliche Keuschheit. Wie z. B. Doppeltaxe, Unterschande, Ehebruch, etc. 8. Vergehen gegen öffentliche Ökonomie, wie Fälschungen oder Ausgabe von gefälschtem Geld, oder werthlosen Papieren und Anweisungen an Banken oder Staatsinstitute. 9. Vergehen gegen die öffentliche Gesundheit, wie schädliche Verunreinigung fließender Gewässer, Verfälschung von Nahrungsmitteln, Quarantäne-Gesetze ufm. 10. Vergehen betreffs öffentlichen Eigenthums, wie Versperrung von Wasser- und Landstraßen, Wildschuß u. s. w. 11. Vergehen gegen die Person, unter welchem Kapitel nun alle thätlichen Angriffe bis zum Mord gerechnet werden. 12. Vergehen gegen den Ruf einer Person. 13. Vergehen gegen persönliches Eigenthum, unter welches Kapitel Diebstahl, Raub, Brandstiftung, Einbruch, Schwindel und dergleichen gerechnet werden.

Alle Verbrechen und Vergehen, welche im Staate begangen werden können, kommen unter irgend eine der angeführten Abtheilungen, und man ersieht daraus, daß es der Staat sich durchaus nicht zur gesetzgeberischen Pflicht macht, die Uebel der Unmäßigkeit zu vermindern, noch die Sittlichkeit zu fördern, sondern nur sagt: Schädigt Du in der angegebenen Weise die Öffentlichkeit oder Deinen Nebenmenschen, so wirst Du in dem angeführten Maße bestraft. Der Staat wirft sich nur als der Beschützer des Geschädigten auf, und läßt den Verbrecher büßen. Dadurch aber, daß dem Uebelthäter vorher die Strafe angekündigt ist, die ihm auferlegt wird, falls er sich eines der angeführten Verbrechen schuldig machen sollte, wird sicherlich nicht seine Sittlichkeit gefördert, und das ist nicht, und kann überhaupt niemals die Aufgabe der Gesetzgebung sein. Wenn also die republikanische Plattform sagt, daß sie mit solcher Gesetzgebung sympathisirt, so sympathisirt sie mit etwas, welches nicht besteht und nicht bestehen sollte, durch solche Aufhebung aber als erwünscht von ihr bezeichnet wird, und deshalb ganz falsch, verwerflich und verdammenswerth ist.

Aus dem Staate. Das Städtchen Bancroft stimmte ab für Ausgabe von Bonds für Wasserwerke. Die Papierschachtelfabrik von H. D. Todd in Omaha wurde am Montag geschlossen. Todd soll ziemlich Geld schuldig sein. Ein kleines dreijähriges Mädchen von W. C. Bullard in Omaha trank am Sonntag eine halbe Tasse Gajolin. Glücklicherweise war sofort ein Doktor zu haben und rettete derselbe sie vor den schlimmen Folgen. D. M. Kern hat James Whitehead, den republikanischen Kandidaten für Congress, auffordern lassen, mit ihm zusammen Reden in den verschiedenen Counties des 8ten Districts zu halten, um die politischen Fragen von der republikanischen Seite und von Seiten der „People's“ Partei zu erörtern. Von Broken Bow wird berichtet, daß am Samstag Abend die kleine 2-jährige Tochter des Hrn. Wm. Hill von Arnold im Süd Loup ertrank. Das Mädchen lief mit ihrem nur 1 Jahr älteren Bruder einen Steig herunter, welcher zum Fluß führt, fiel in's Wasser und ertrank, ehe Hülfe geleistet werden konnte. Das Depot der Burlington & Missouri in Culbertson brannte am Sonntag Morgen um 1 Uhr nieder. Olive Kaley, ein Angestellter, war im Stande, das vorhandene Geld, Tickets und die meisten Bücher zu retten. Man nimmt an, daß das Feuer durch Funken entstand, welche aus der Lokomotive des „Flyers“ flogen. Der Farmer H. C. Haden, welcher sieben Meilen von Fairmont wohnt, verlor Dienstag Nacht seinen Stall und seine Scheune, sowie einen Schaber Hater durch Feuer. Im Stall befanden sich zwei junge Pferde im Werth von \$350 und ein Gelpann Mauleisel, welche mit verbrannten, ebenso 150 Büchel Corn

in der Scheune. Man vermuthet Brandstiftung. Ein allgemein beliebter junger Deutscher von Auburn, Georg Scharrt, erkrank am Sonntag im Little Nemaha Fluß, etwa eine Meile östlich von Auburn. Er war einer der Eigentümer der Auburn Mühlen und unverheirathet. Er war in dem Fluß baden und nimmt man an, daß er in ein Loch gerieth und ertrank weil er des Schwimmens unfundig war. Der 60-jährige Henry Suhr von Deutschland, welcher im Mai bei seiner in der Nähe von Bender wohnenden Tochter, Frau Herman Heinemann, zu Besuch kam, hatte in letzter Zeit viel von der Hitze zu leiden. Samstag Mittag erkrankte er sich in einem Kuhstall auf der Farm seiner Tochter und wurde kurz darauf von Kindern gefunden, doch war das Leben schon entflohen. Die Stadt Lincoln stimmte in einer Spezialwahl über die Ausgabe von \$118,000 Bonds ab für Abtragung von laufenden Schulden, \$47,000 für Erweiterung der Wasserwerke und \$50,000 für Pflasterung von Straßenkreuzungen. Das Gelungener bei dieser Wahl war, daß nur 1400 Stimmen abgegeben wurden in einer Stadt von 50,000 Einwohnern. Das zeigt einmal wieder, wie wenig sich oftmals die Leute um Sachen kümmern, die doch Jeden angehen. Hr. Geo. Trindl von der Firma Trindl & Silvoins in Kearney ließ sich letzte Woche eines seiner Beine nahe am Körper amputiren und befindet sich ziemlich wohl. Der Fall ist ein merkwürdiger. Als Hr. Trindl noch Knabe war und Vieh hütete, hatte er gewöhnlich eine große messingne Kugelhunde am Sattel hängen, welche ihm beim Reiten stets gegen das nackte Bein schlug, welches später ansehswoll und her zu sein ganzes Leben lang damit herumgedorrt. Jetzt war die Operation durchaus nothwendig, um sein Leben zu retten. In Kearney haben die Doktoren Hoover und Durdworth einen angesehenen Bürger Namens Juan Boyle für eine Forderung verklagt, welche sie gegen ihn haben wegen in seiner Familie geleisteten Dienste. Boyle weist jedoch eine Gegenforderung gegen sie auf und zwar für \$500, welche ihm verprochen wurden als Ausgaben nach Washington, wo er seinen Einfluß gebrauchen sollte, um das Hauptquartier der Pensionsebehörde nach Kearney zu bekommen und die Doktoren Hoover und Durdworth an die Behörde zu senden. Kearney erhielt was es verlangte, Hoover und Durdworth ebenfalls und Boyle sollte sich die Fingerringen saugen, will aber auch sein Theil haben. Eine böhmische Frau Namens Swesta beging in Omaha Selbstmord, nur weil neben ihrem Hause Leute an der Arbeit waren, welche sie störend fand. Sie hatte die Hälfte ihres an Süd 19ter Straße gelegenen Grundstückes verkauft und der Käufer begann sofort, ein Gebäude auf dem Platz zu errichten. Das Arbeitsgeräusch plagte der Frau nicht, ebensowenig, daß gerade neben dem ihren ein Haus gebaut wurde und sie hatte mehrere Male Streit, ließ auch schon einen der Zimmerleute verhaften auf die Anklage hin, daß er sich zu laut und ungebührig betrage, derselbe wurde jedoch freigesprochen. Kürzlich verlor sie sich in ihrem Zuhang aufzuhängen, wurde jedoch daran verhin-

dert. Die Union Pacific hat für diese Saison Arrangements für zwei Ernte-Exkursionen getroffen, von östlichen Punkten nach Punkten in Nebraska. Diese Ernte-Exkursionen finden statt am 30. August und 27. September und wird ein Preis für die Rundfahrt berechnet. Dies wird eine gute Gelegenheit für Leute im Osten wohnenden Freunde sein, mit wenig Kosten Nebraska zu besuchen. Wegen Näherem wende man sich an H. L. McCann, Agt.

Spezielle Fälle. E. J. Clifford, New Cassel, Wis., wurde von Neuralgie und Rheumatismus geplagt, sein Magen war in Unordnung, seine Leber war in beunruhigender Weise afficirt, der Appetit blieb aus, und er hatte außerordentlich an Fleisch und Kraft verloren. Drei Flaschen Electric Bitters heilten ihn. Edward Harrisburg, Ill. hatte acht Jahre lang eine eiternde Wunde an seinem Bein; er gebrauchte drei Flaschen Electric Bitters und sieben Schachteln von Bucklen's Arnica Salbe, und sein Bein wurde heil und gesund. John Speaker, Catawba, D., hatte fünf große Fieberwunden an seinem Bein, und die Wetzte sagten, daß er unheilbar wäre. Eine Flasche Electric Bitters und eine Schachtel von Bucklen's Arnica Salbe heilten ihn vollständig. Zu haben in Boydens Apotheke. Lot 1. - Weltausstellung in Chicago, 1893. Spezialprämien der Nebraska Commission.

1297. Beites Biermüßer gänzlich aus Corn-fernen hergestellt, ... \$ 10 00
1298. Dasselbe aus Cornhülsen, ... 10 00
1299. Dasselbe aus Cornhülsen, ... 10 00
1300. Dasselbe aus Cornhülsen, ... 10 00
1301. Dasselbe aus einer Verbindung von Aehren, Getreide, Gobs, Hülsen, Stengel und Kornhülsen, ... \$20 00
1302. Dasselbe gänzlich aus Aehren von Kleingetreide, ... \$10 00
1303. Dasselbe gemacht aus einer Verbindung aller Getreidearten, geschält u. gedroschen, Stengel, Aehren, Gobs, Stroh, ... \$30 00
Alle Waaren, welche Preise erhalten, werden das Eigenthum der Nebraska Staats Columbia-Commission.

Die Prämien werden baar und in voll von der Columbia Commission bezahlt, ohne Diskonto. Ausstellungen müssen gemacht werden zur Nebraska Staatsausstellung in Lincoln, 2. bis 9. September 1892.



Boll bis zum Ranbe des Vertrauens — die Hersteller von Dr. Sage's Catarrh Remedy. Es ist ein Glaube, der Geschäft bedient, außerdem aber — ist er durch bares Geld noch bestärkt. Was sie dir bieten, ist kurz Folgendes: \$500 Belohnung setzen sie aus für einen jeden Fall von Catarrh, den sie nicht zu heilen vermögen. Sie meinen, was sie sagen. Sie laufen willig das Risiko — sie kennen ihre Medizin zu genau. Durch seine milden, säufstigen, reinigenden und heilenden Eigenschaften erzeugt es vollkommene und permanente Heilungen der schlimmsten Fälle von chronischem Catarrh im Kopfe. Solche finden jeden Tag statt, wo alle anderen Mittel versagen. Es fragt sich nicht, wie schlimm dein Fall, oder wie lange derselbe bereits ansieht, du wirst sicher geheilt. Entweder bist du dessen gewiß — oder aber der \$500. Beides zugleich kann dir nicht zu Theil werden, jedoch entweder das eine oder das andere.

Der silberne Mond.

Der „Silver Moon Saloon“ wird ungefähr am 27. August im Mabely-Gebäude, 121 St. 3te Straße eröffnet werden. Jeder ist eingeladen.

Großartiger Lunch Morgens und Abends. Komme Jeder!

W. H. Greenbaum, Mgr.

Reduzirte Raten über die Burlington.

Die Burlington verkauft Rundfahrt-Billets zu einfachem Preis nach folgenden Punkten:

Kansas City, Mo., zweijährliches Lager des Uniform Rangens der Pathfinders 25.-27. August. Tickets zum Verkauf 20. bis 29. Aug., gültig bis 15. Sept.

Ernte-Exkursionen.

Die Union Pacific hat für diese Saison Arrangements für zwei Ernte-Exkursionen getroffen, von östlichen Punkten nach Punkten in Nebraska. Diese Ernte-Exkursionen finden statt am 30. August und 27. September und wird ein Preis für die Rundfahrt berechnet. Dies wird eine gute Gelegenheit für Leute im Osten wohnenden Freunde sein, mit wenig Kosten Nebraska zu besuchen. Wegen Näherem wende man sich an H. L. McCann, Agt.

Schmidt & Kirschke, Siegelsteibefizer.

Brid zu den niedrigsten Preisen Alle Maurerarbeiten gut und billig ausgeführt.

A. W. BUCHHEIT, Nachfolger von A. Seyler.

Deutscher Apotheker.

119 W. 3. Str. 6

Romane!

„Die Hofe von Belgrad,“ oder „Ein Kampf um Leben und Tod,“ 3 Bände, 1680 Seiten, \$1.25.
„Die Waise vom Teufelsberg,“ oder „Der Lumpensammler und sein Pflegekind,“ Volksroman in 4 Bänden. \$1.50.
„Der fähige Polchertoni vom Böhmerwalde,“ Historischer Volksroman in 3 Bänden; 1430 Seiten, \$1.50.
„Geheimnisse einer Weltstadt,“ oder „Sünderin und Bäckerin,“ 45 Hefte, 1440 Seiten, \$1.50.
„Der Freitocht von Wien,“ oder: „Die Geheimnisse der Wiener Spiel- u. Gaunerhöhlen,“ historischer Roman von Sondermann, 35 Lieferungen, \$1.10.
„Die Veritohene,“ oder „Das Geheimnis des Waldmüllers,“ Eine romantische Erzählung von Söndermann. 135 Lieferungen, \$3.75.

Großes Ernte-Fest im SAND-KROG, Am Sonntag, den 21. August.

Kommt Alle und feiert die glückliche Einbringung unseres diesjährigen Erntesegens. Für Vergnügen für alle Gäste ist bestens Sorge getragen. 67-87

Burlington Route.

Billette nach allen Punkten des Ostens, Westens, Nordens u. Südens

verkauft und Gepäd (nicht über 150 Pfd.) nach dem Bestimmungsorte kostenfrei befördert.

Benutzt diese Bahn von Grand Island nach Chicago, St. Louis, Peoria, Kansas City, St. Joseph, Omaha und allen Punkten des Ostens, Denver, Cheyenne, Salt Lake, Portland, San Francisco und allen Punkten des Westens.

— Rundreise-Billette —

für Touristen nach Caden und Salt Lake, sowie nach südlich gelegenen Punkten.

Wegen Ansfunft über Raten, Ansfuh u. s. w., wende man sich an Thomas Connor, Agent, Grand Island, Neb.

German National Bank, HASTINGS, NEB.

Direktoren und Aktienhaber: G. C. Dietrich, Pres., W. M. Bowman, Vice Pres., J. B. Miller, Kassier, John E. Lister, Hilfs-Kassier. Henry E. Brown, Adam Elster, T. G. Farrell, Jacob Miller, Am. Prod., A. Schell, Tr. Kassier, J. Bernhart.

Golden Gate Saloon, JOHN KUHLEN, Eigenthümer.

Die besten Getränke und Cigaretten stets an Hand. Aufmerksame Bedienung! — Geht nach dem —

Cash Meat Market von MEIER & SCHIMMER,

der anerkannt beste Platz um alle Sorten frisches und geräuchertes Fleisch einzukaufen. Ebenso die beste Würst, Fleisch etc. Neelle Bedienung. 87 Ecke 3. u. Spruce Str.

Dr. F. Naulteus, Augen- & Ohren-Arzt.

445 E. Str. u. Hastings Ave., HASTINGS, - - NEBR.

Albert Korth, Deutscher Schuhmacher,

theilt allen Lesern dieses Blattes mit, daß er seine Werkstätte in Hrn. Gake's Sattlerei an 3. Str. wieder eröffnet hat und bietet um geeigneten Zuspruch. Gute Arbeit, niedrige Preise.

F. W. PRIBNOW, Kontraktor und Baumeister.

Empfiehlt sich zur Ausführung von Bauten aller Art. Alle Schreinerarbeit bestens ausgeführt. Kostenschätze kostenfrei gemacht! 1003 N. Pine Str., Grand Island.

Martin Schimmer, Eigenth.